

Bericht des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich im Berichtsjahr in vier Sitzungen intensiv über die wirtschaftliche Lage und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens sowie wesentliche Ereignisse und Investitionen beraten. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand eines ausführlichen Berichts über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen sowie die Personalsituation unterrichtet. Über besondere Vorgänge wurde zusätzlich informiert.

In den Ausschüssen wurden einzelne Sachgebiete vertiefend behandelt und anschließend dem Aufsichtsrat berichtet. Das Präsidium des Aufsichtsrates hat sich vom Vorstand laufend über die aktuelle Geschäftslage informieren lassen. Der Prüfungsausschuss tagte dreimal, der Vergütungsausschuss trat einmal zusammen. Die Kriterien der Erfolgsbeteiligung, die Grundsätze der Altersversorgung und die Ansprüche bei Beendigung der Funktion sowie der Einzelausweis der Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge sind im Vergütungsbericht auf Seite 26 dargestellt. Es existiert kein Aktienoptionsplan für Führungskräfte des Konzerns. Kein Aufsichtsratsmitglied war bei mehr als der Hälfte der Sitzungen abwesend. Der Prüfungsausschuss und der Vergütungsausschuss sind mit Ausnahme von zwei Sitzungen vollzählig zusammengetreten.

Einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt hat der Aufsichtsrat im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf die Restrukturierungspläne des Vorstandes gelegt. Nachdem sich aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes bereits für Jänner ein deutlicher Umsatzeinbruch abzeichnete, wurden unverzüglich Einsparungs- und Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet, um das Unternehmen weitgehend unbeschadet durch die Krise zu steuern. Diese Maßnahmen konzentrierten sich vor allem auf die Anpassung der Organisation und des Mitarbeiterstandes in Italien, die Schließung des Standortes Berlin, Kurzarbeit in Deutschland sowie die Kürzung von Aufwendungen in Verwaltung und Vertrieb. In Summe hat dies zu einer 13%igen Reduktion des Personalstandes um 151 Mitarbeiter geführt und die Kostenbasis für das im Oktober beginnende neue Wirtschaftsjahr um 20 Mio. € entlastet – Maßnahmen, die angesichts eines 20%igen Umsatzrückganges im Rumpfwirtschaftsjahr 2009 erforderlich waren. Durch die Ausgabenkürzungen konnte die Auswirkung des Umsatzrückganges auf das Ergebnis deutlich gemildert werden. Das operative EBIT exklusive einmaliger Restrukturierungsaufwendungen ist trotzdem von +3,00 auf -1,50 Mio. € zurückgegangen und das Nettogesamtergebnis des Konzerns inklusive aufgegebenen Geschäftsbereichs belief sich auf -4,83 Mio. €.

Das im Jänner gestartete Projekt zur Optimierung des Working Capital hat erfreulicherweise dazu geführt, dass trotz der negativen Ergebnisse ein deutlich positiver operativer Cash-flow von 1,55 Mio. € erwirtschaftet wurde. Obwohl sich das Eigenkapital von 24,15 auf 19,31 Mio. € reduzierte, ist die Bilanzstruktur des Unternehmens gesund und auch die Finanzierungssituation gibt keinen Anlass zur Sorge. Das zeigen die entsprechenden Kennzahlen und die Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten, die Sie auf Seite 41 des Geschäftsberichtes nachlesen können.

Zur Behandlung des Jahresabschlusses 2008 zog der Prüfungsausschuss in der Sitzung vom 26. März 2009 den Wirtschaftsprüfer hinzu. In der anschließenden Sitzung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der BRAIN FORCE HOLDING AG erörtert und festgestellt sowie den Konzernabschluss, den Lagebericht, den Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes geprüft und den Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung beschlossen. Weiters wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden eine Erklärung über den vorgesehenen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 ausgearbeitet, dessen Rechtsbeziehungen mit der BRAIN FORCE Gruppe sowie deren Organmitgliedern überprüft und das Honorar für die Abschlussprüfung verhandelt. In derselben Sitzung hat der Aufsichtsrat einen Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung erarbeitet.

In der Sitzung am 7. Mai 2009 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Vorbereitung der 11. ordentlichen Hauptversammlung der BRAIN FORCE HOLDING AG, welche am 14. Mai 2009 stattfand.

In der Sitzung am 30. Juni 2009 behandelte der Prüfungsausschuss das Risikomanagement im Unternehmen und fand dabei keinen Grund zur Kritik. Als weiterer Punkt der Tagesordnung wurden Ablauf, Zeitplan und Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. September 2009 diskutiert und festgelegt.

In der Sitzung am 24. August 2009 hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die geplante strategische Weiterentwicklung des Geschäftsbereiches SolveDirect der BRAIN FORCE SOFTWARE GmbH, Österreich, informiert und anhand eines Business Plans die Potenziale aufgezeigt, die sich aus der Expansion in den USA ergeben würden. Es wurde intensiv über die Möglichkeiten zur Finanzierung dieses wichtigen Wachstumsschrittes diskutiert und der Vorstand beauftragt, alle dafür notwendigen Schritte in die Wege zu leiten.

In der Prüfungsausschusssitzung am 24. September 2009 wurden unter Beiziehung des Abschlussprüfers die Ergebnisse der Vorprüfung des Jahresabschlusses zum 30. September 2009 behandelt. In der anschließenden Aufsichtsratssitzung hat sich der Aufsichtsrat detailliert über die aktuelle Geschäftslage, die Vorschau auf das Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres 1. Jänner bis 30. September 2009 sowie über das Budget 2009/2010 und die Mittelfristplanung informieren lassen. Das Budget wurde nach intensiver Diskussion vom Aufsichtsrat genehmigt.

Der Jahresabschluss und Lagebericht der BRAIN FORCE HOLDING AG sowie der Konzernabschluss zum 30. September 2009 nach IFRS wurden durch die PwC INTER-TREUHAND GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sämtliche Abschlussunterlagen, der Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes und die Prüfberichte des Abschlussprüfers wurden im Prüfungsausschuss eingehend mit dem Prüfer behandelt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Wir haben die Unterlagen gemäß § 96 AktG geprüft und stimmen dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs. 2 des AktG festgestellt ist. Wir schließen uns weiters dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Jahresergebnisses an.

Mitte Oktober 2009 bat der Vorstandsvorsitzende Günter Pridt aus gesundheitlichen Gründen den Aufsichtsrat überraschend um Auflösung seines Vertrages per Jahresende 2009. Daraufhin hat der Aufsichtsrat per 19. Oktober 2009 aus seinen Reihen Herrn Michael Hofer als neuen Vorstandsvorsitzenden der BRAIN FORCE HOLDING AG bestellt. Michael Hofer war seit 1991 in verschiedenen Managementfunktionen innerhalb der Cross-Gruppe tätig, zuletzt von 2005 bis 2009 als Alleinvorstand der Eternit-Werke Ludwig Hatschek AG und als IT-Verantwortlicher des Cross-Konzerns sowie seit Mai 2008 als Aufsichtsrat der BRAIN FORCE HOLDING AG. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Günter Pridt für seinen wertvollen Einsatz in den letzten beiden Jahren. Gleichzeitig wünschen wir dem neuen Vorstandsvorsitzenden, Michael Hofer, und seinem Kollegen, Finanzvorstand Thomas Melzer, viel Erfolg bei der weiteren Umsetzung der Wachstumsstrategie.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und den Mitarbeitern für ihren Einsatz in einem durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehr schwierigen Jahr und sieht BRAIN FORCE gut gerüstet, gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

Wien, am 16. Dezember 2009

Christoph Senft, Vorsitzender des Aufsichtsrates

